

PK 21/07/17

Hilda bekommt eigenen Strom

eko. Das neue Hilda-Gymnasium bekommt eine Fotovoltaikanlage. Außerplanmäßige Haushaltsmittel dafür in Höhe von 233 000 Euro genehmigte jetzt der Pforzheimer Finanzausschuss.

Hintergrund der späten Entscheidung für diese Art der Stromerzeugung ist laut Stadtverwaltung, dass es durch eine Veränderung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) nun möglich ist, auch größere Fotovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch zu nutzen. Dadurch kann der erzeugte Strom direkt verbraucht werden. Lediglich der Überschuss werde ins Stromnetz eingespeist.

Bereits bei den aktuellen Strompreisen sei diese Stromerzeugung für den Eigenverbrauch vier Cent je Kilowattstunde günstiger als die vollständige Einspeisung des Ertrags ins Netz, argumentiert das Gebäudemanagement weiter. Dieser Vorteil werde sich bei steigenden Strompreisen noch erhöhen. Generell sei eine solche Fotovoltaikanlage umso wirtschaftlicher, je höher der Eigenverbrauch ist. Und dies sei in einer „tagaktiven“ Schule gegeben.

Fotovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch gibt es schon oder bald auf der Schanz-, der Südstadt-, der Sonnenhof- und der Weiherbergschule. Sie wurden über das Konjunkturpaket II finanziert, das die Bundesregierung zur Abfederung der Finanzkrise aufgelegt hatte. Auf der Basis aktueller Zinsen, Vergütungen und Strompreis geht die Kämmerei davon aus, dass sich Investitionen in Eigenverbrauchsanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren rechnen.